



Frankenallee in Frankfurt

Trinkwasserleitung: NRM-Netzdienste entscheiden sich für BLS®

In Frankfurt am Main muss eine 17,4 Kilometer lange Trinkwasserleitung DN 700 aus Graugussrohren, die in den Jahren 1920 bis 1940 errichtet worden war, abschnittsweise erneuert werden. Bei den Vorplanungen ergaben die hydraulischen Berechnungen, dass eine Nennweitenreduzierung auf DN 400 einen optimalen Betrieb gewährleisten würde. Hintergrund für das Ergebnis der Vorarbeiten: In Deutschland geht der Trinkwasserverbrauch der Bevölkerung und der Industrie zurück. Daher bringt die Verkleinerung des hydraulischen Querschnittes einer Leitung oft Vorteile für die Betreiber, weil die Fließgeschwindigkeit des Wassers wieder angehoben und die Verweilzeit des Trinkwassers in der Leitung verkürzt wird, wodurch oft hygienische Probleme vermieden werden können. In der Frankenallee, die im Frankfurter Gallusviertel parallel zur Mainzer Landstraße verläuft, wird im Zuge dieser Gesamtmaßnahme zunächst ein 1.300 Meter langer Abschnitt der alten Leitung erneuert. Hier entschied sich der Auftraggeber, die NRM-Netzdienste Rhein-Main GmbH, für duktile BLS®-Rohre. „Dies vor allem“, so berichtet Heinz-Jörg Weimer vom BGW-Verkaufsbüro Frankfurt, „weil NRM-Netzdienste bei vorhergehenden Maßnahmen schon gute Erfahrungen mit unseren Trinkwasserrohren gesammelt hatte. Hinzu kam, dass man beim Bauabschnitt Frankenallee – wie übrigens auch schon bei anderen Verlegungen am Alleenring – das Relining-Verfahren bevorzugte. Bei allen Leitungen, die nicht viele Richtungsänderungen oder seitliche Anschlüsse vorweisen, ist eine Erneuerung mit diesem Verfahren immer wirtschaftlicher als die Neulegung im offenen Rohrgraben. Dies gilt vor allem für Leitungstrassen unter befestigten Oberflächen oder in bebauten Gebieten, wie es hier in der Frankenallee der Fall ist. Weitere 800 Meter DN 400 werden übrigens demnächst in der Friedberger Landstraße ausgeführt.“

